

NETZWERK – INNOVATION – SERVICE
www.burg-warberg.de



Bundeslehranstalt Burg Warberg e.V., An der Burg 3, 38378 Warberg
Tel. 05355/961100, Fax 05355/961300, seminar@burg-warberg.de

Pflanzenschutz- und Düngemittelhandelstag am 05./06. November 2014

„Pflanzen ohne Schutz – gibt es bald
keine Pflanzenschutzmittel mehr?“

Dr. Regina Fischer



Pflanzen ohne Schutz – Gibt es bald keine Pflanzenschutzmittel mehr?

Dr. Regina C. Fischer

Industrieverband Agrar e. V. (IVA)

Pflanzenschutz-und Düngemittelhandelstag
Burg Warberg, 5. November 2014



Pflanzenschutz-Regulierung in Europa: Wunsch und Wirklichkeit

- ZIELE 2009:**
- Besserer Schutz für Mensch und Umwelt
 - Harmonisierung in Europa
 - Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion

REALITÄT 2014:

- Zulassungsverfahren: **Mangelnde Harmonisierung**, deutsche Sonderanforderungen bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln und **unzureichende Ressourcenausstattung** deutscher Behörden
- Möglicher **Verlust von Wirkstoffen**: Definition von Kriterien für hormonschädliche Stoffe („Endokrine Disruptoren“ = ED)
- Zunehmend **Regulierung ohne Augenmaß**
(Beispiele: Moratorium zu Neonikotinoiden, Bee Guidance Document)
- Neu: **vergleichende Bewertung und Substitution**



1. Harmonisierung und Ressourcen

3



Zulassung: drei Jahre zonales Verfahren

- Aktuelle Situation: **Mangel an Harmonisierung:**
 - Nationale Sonderanforderungen im Zulassungsverfahren
 - Mangelndes Vertrauen der Behörden in die Bewertungen anderer Mitgliedstaaten
 - Unzureichende Umsetzung europäischer Leitlinien
- **Ressourcen in den Zulassungsbehörden reichen nicht aus**, um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu bewältigen:
 - Stau bei Altanträgen (Abbau schreitet langsam voran)
 - Welle von Anträgen zur erneuten Produktzulassung rollt auch auf Deutschland zu (über 140 Wirkstoffe in 2014 – 2018!)
 - Neues Verfahren zur vergleichenden Bewertung und Substitution

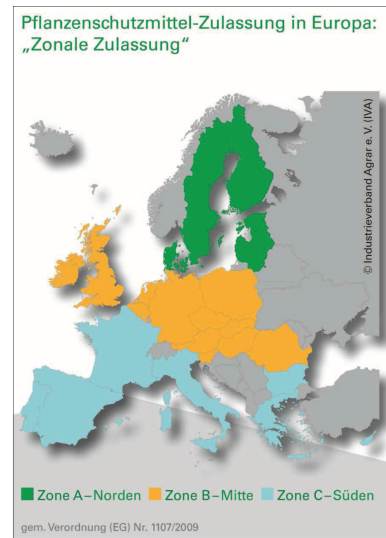
**Konsequenzen: Neuer Zulassungstau und mehr Bürokratie absehbar
=> innovative Produkte stehen Landwirten erst später zur Verfügung**



Was ist zu tun?

- **Behörden strukturell und inhaltlich neu aufstellen:**
 - Sicherstellung eines **effizienten und kohärenten Verfahrens**
 - **Anerkennung** der Bewertungen und Entscheidungen anderer Mitgliedstaaten der Zone
 - Anwendung **harmonisierter Leitlinien, Bewertungskriterien und Endpunkte**
 - Anerkennung der **Auslegungshoheit der EU-Kommission** in Verfahrensfragen
 - Etablierung neuer Bewertungskriterien und –verfahren **nur nach Abstimmung** innerhalb der EU

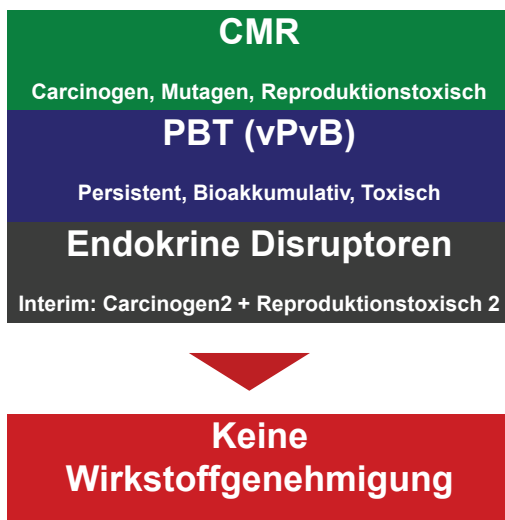
- **Zusätzliche Ressourcen** für die Zulassungsbehörden in Deutschland



2. Wirkstoffverluste durch Cut-Offs



„Cut-Offs“ – Eine kurze Einführung



- Sind **Cut-Off-Kriterien erfüllt, spielt die in der Praxis anzuwendende Dosis keine Rolle mehr!** Eine Risikobewertung findet nicht mehr statt.
- Kriterien für **Endokrine Disruptoren** werden derzeit auf EU-Ebene entwickelt (für Chemikalien, PSM und Biozide); öffentliche Anhörung durch die EU-Kommission läuft



Exkurs: Endokrine Disruptoren

Definition der WHO (2002):



„An endocrine disruptor is an exogenous substance or mixture that alters function(s) of the endocrine system and consequently causes **adverse** effects in an **intact organism**, or its progeny, or (sub)populations.“

- „Endokrin wirksam“ ist nicht zwangsläufig „endokrinschädlich“ („advers“)!
(Beispiele: Pflanzeninhaltsstoffe in Kaffee, Bier, Soja ...)
- **“Advers”** bedeutet z. B.:
 - Bleibende (irreversible) Veränderungen
 - Negative Effekte, die den Organismus in seiner Funktions-, Reproduktionsfähigkeit beeinträchtigen oder seine Empfindlichkeit gegen andere schädliche Einflüsse erhöhen
- Effekte im **intakten**, d. h. gesunden Organismus: keine „Nebenwirkungen“ anderer Einflüsse





Was bedeutet "Cut-Off" in der Realität?



- Das Gefährdungspotenzial („hazard“) eines Wirkstoffs in konzentrierter Form genügt schon zu dessen Ausschluss von der Zulassung!
- Die **Dosis**, die tatsächlich zu erwarten ist, wird nicht berücksichtigt!

~~Risiko = Gefahr x Eintrittswahrscheinlichkeit~~*

- Beispiel Flugverkehr:
Gefahr: Absturz
Die Konsequenz: Das Flugzeug wird als Verkehrsmittel verboten.

* Laut BFU (Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung) müsste man in Deutschland mindestens **67 Jahre lang ununterbrochen fliegen**, um ein sicherer Kandidat für einen Flugzeugabsturz zu werden. (www.flugzeug-absturz.de)

© IVA 2014

9



Was kommt auf die deutschen Landwirte zu?

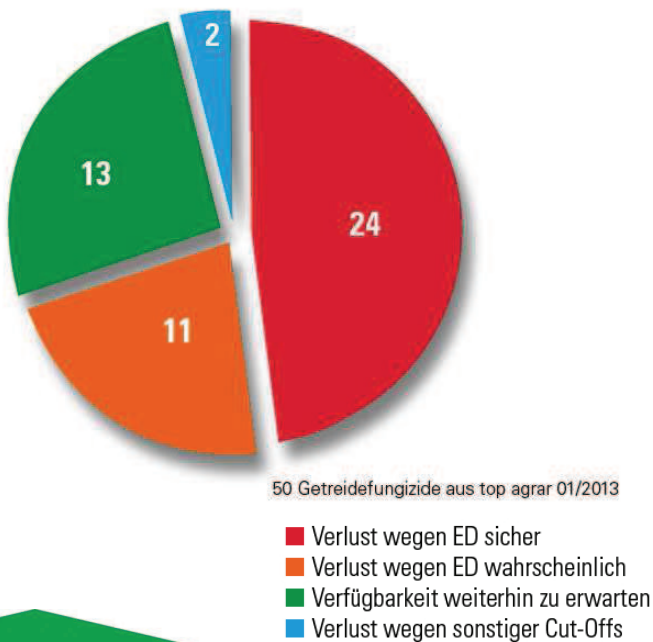
- Expertenteam des Industrieverbands Agrar hat ermittelt, wie viele in Deutschland **zugelassene Pflanzenschutzmittel** in Zukunft wegfallen könnten, wenn die Kriterien für hormonschädliche Stoffe („Endokrine Disruptoren“) dem Entwurf der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission entsprechen
- Beispielhafte Rechnung mit **ausgewählten Kulturen:**
 - Ackerbaukulturen: Fungizide im Getreideanbau
 - Sonderkulturen: Fungizide und Herbizide im Kartoffelanbau
- **Datengrundlage:** Marktübersicht Pflanzenschutzmittel (top agrar 01/2013) sowie vorläufige Einschätzungen der Behörden (D/UK) über vom Wegfall bedrohte Wirkstoffe

© IVA 2014

10

SZENARIO!

Getreidefungizide: Drei von vier Produkten werden vom Markt verschwinden

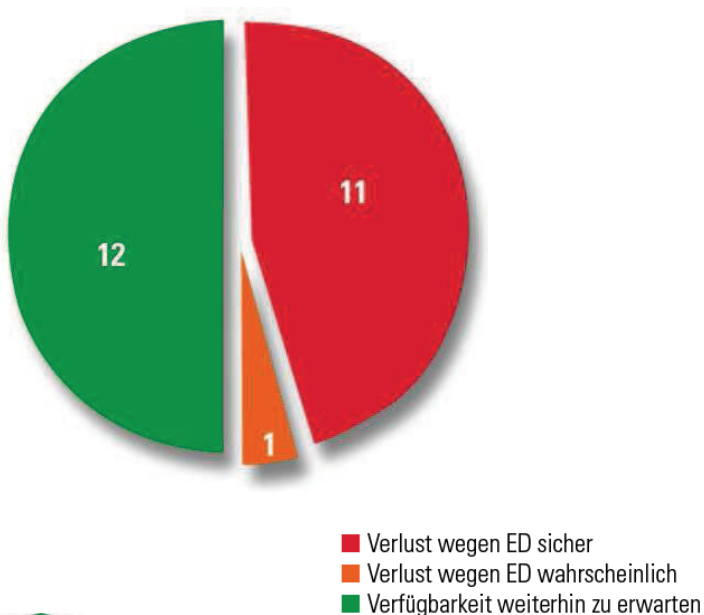


Dramatische Entwicklung

- Neun der zehn meistverkauften Getreidefungizide fallen weg!!
- Div. Krankheiten nicht mehr bekämpfbar (z. B. Halmbruch)
- Viele Krankheiten nur noch eingeschränkt bekämpfbar
- Resistenzmanagement kaum noch darstellbar

SZENARIO!

Krautfäule in Kartoffeln: Nur noch jedes zweite Produkt bleibt im Markt



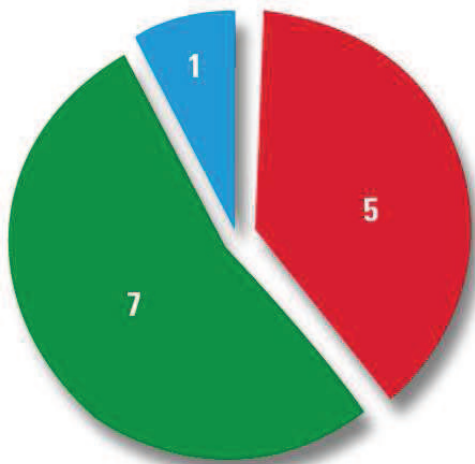
Wenig neue Lösungen in Sicht

- Portfolio von Cut Offs unterschiedlich betroffen
- Kontaktmittel werden knapp
- Neue Produkte beruhen meist auf bewährten Wirkstoffen
- Neue Wirkstoffe dagegen sind nicht in Sicht

SZENARIO!



Kartoffelherbizide: Gerade die Hälfte der Produkte würde Cut-Offs überstehen



(*Tacco nur noch 2013 vermarktet)

- Verlust wegen ED wahrscheinlich
- Verfügbarkeit weiterhin zu erwarten
- Verlust wegen sonstiger Cut-Offs

Reifes Portfolio bei Herbiziden

- Schon jetzt ist das Angebot mehr als überschaubar
- Portfolio ist „reif“
- Geringe Geschwindigkeit bei den Innovationen
- Resistenzprobleme sind bereits absehbar

... und nicht nur Deutschland ist betroffen...



Britische Studie zu Folgen von Wirkstoffverlusten durch restriktive Pflanzenschutzgesetzgebung :

- Anbau von Äpfeln, Karotten und Erbsen („iconic crops“) bedroht
- Bis zu 36% Gewinneinbußen für die britische Landwirtschaft
- Agrarstrukturwandel befürchtet
- Gravierende Folgen für die gesamte Lebensmittelkette

Crop Production Technology:

The Effect of the Loss of Plant Protection Products on UK Agriculture and Horticulture and the Wider Economy



Media Release

Embargo: not to be released until 00:01am October 21 2014

New report underlines importance of plant protection to British food

ANDERSONS
THE ANDERSONS CENTRE

3. Vergleichende Bewertung und Substitution

15

Industrieverband
Agrar



Vergleichende Bewertung und Substitution: Das Prinzip

- Identifizierung „zu ersetzender“ Wirkstoffe auf EU-Ebene
- Pflanzenschutzmittel, die diese Wirkstoffe enthalten, sollen auf nationaler Ebene ersetzt werden, wenn „unbedenklichere“ Wirkstoffe zur Verfügung stehen
- Beispiel Automobil:



und
oder



(Verbrauch, CO₂-Emissionen, Feinstaub-Entwicklung, Bremsweg, Knautschzone,)



... und unsere damit verbundenen Befürchtungen

- Die Liste der Substitutionskandidaten (rd. **80 (!) Wirkstoffe**) ist noch nicht veröffentlicht (Stand Okt. 2014) ⇒ betroffene Produkte sind noch nicht bekannt!
- Substitutionskandidaten sind genehmigte Wirkstoffe - **die Liste der Substitutionskandidaten ist keine Negativliste!**
Wir sind nicht sicher, dass das überall so verstanden werden wird, und wünschen uns vom BMEL eine **klare Kommunikation** in dieser Sache.
- Das nationale Verfahren der **vergleichenden Bewertung** beginnt ab **April 2015**.
Wir haben Zweifel, ob Deutschland bis dahin vorbereitet sein wird.
- Die vergleichende Bewertung ist ein zusätzliches Verfahren. Angesichts der knappen Ressourcen sollte es **so einfach wie möglich** gehalten werden!
Wir haben Zweifel, dass das von allen Zulassungsbehörden so gesehen wird.
- Erste **Abschätzung zum Aufwand** für DE:
 - Ca. 350 betroffene Produkte mit ca. 1850 Anwendungsgebieten
 - Ca. 18500 paarweise Vergleiche mit Alternativen

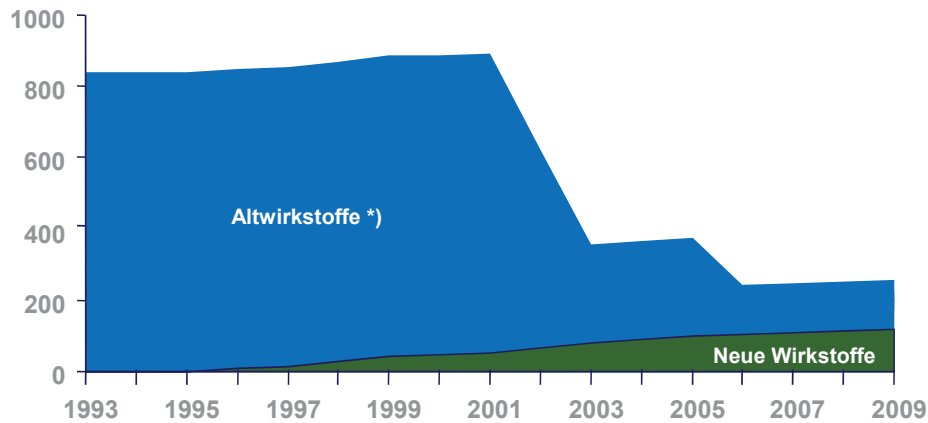
Quelle: Faust et al., Helmholtz-UFZ Leipzig 2014, <http://www.enveurope.com/content/26/1/11>

4. Forschung und Entwicklung - Gibt es einen Plan B?



Forschung und Entwicklung kann mit **Wirkstoff-Verlusten** nicht Schritt halten...

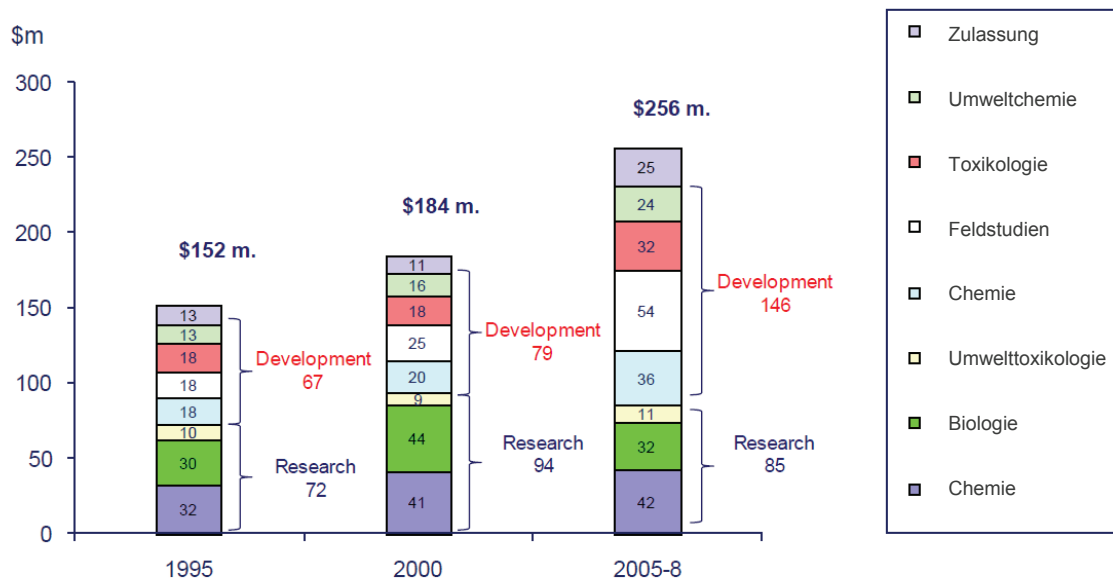
In den vergangenen 20 Jahren sind immer weniger neue Wirkstoffe auf den Markt gekommen



*) Wirkstoffe, die bei der Einführung der Richtlinie 91/414 bereits in Europa zugelassen waren

Quelle: EU-Kommission

Hohe Hürden: steigende Kosten für neue Wirkstoffe im Pflanzenschutz



Quelle: Studie von Phillips McDougall im Auftrag von ECPA und CropLife America



FAZIT



Druck auf die Landwirtschaft wächst weiter

- **Pilzbekämpfung? Schwierig!**
Kriterien für „endokrin-schädliche Stoffe“ im Rahmen der Zulassung könnten das Aus für drei von vier Getreidefungiziden bedeuten.
- **Insektenbekämpfung? Kaum noch möglich!**
Derzeit wird ein **EU-Dokument zur Bewertung der Risiken für Bienen** diskutiert; neue Studien- und Datenanforderung würden de facto dazu führen, dass keine Insektizide mehr zugelassen werden könnten.
- **Und noch mehr Bürokratie...**
„**Substitutionskandidaten**“: diese Wirkstoffe gelten weiter als sicher und bleiben zugelassen, sollen aber „ersetzt“ werden. Herstellern fehlt dadurch Planungssicherheit.



Ein beunruhigender Ausblick ...



- Ab 2017 droht ein **dramatischer Verlust** von wirksamen Pflanzenschutzmitteln in wichtigen Marktsegmenten
- In wichtigen Kulturen könnten bestimmte Krankheiten im schlimmsten Fall **nicht mehr bekämpfbar** sein
- Hersteller können trotz politisch motiviertem Innovationsdruck **nicht (schnell genug) kompensieren**
- In der Schublade liegt **KEIN PLAN B!**



Quelle: top agrar 11/2013

© IVA 2014

23





Was kann ich als Landwirt tun?

„Landwirte können sich in die Diskussion einbringen.“

(EU-Kommissar Tonio Borg, Interview mit top agrar 11/2013)

- Öffentliche Anhörung zu Endokrinen Disruptoren ist freigeschaltet unter http://ec.europa.eu/dgs/health_consumer/dgs_consultations/food/consultation_20150116_endocrine-disruptors_en.htm



EUROPÄISCHE KOMMISSION
PRESSEMITTEILUNG

Brüssel, 29. September 2014

- **Frist: bis 16. Januar 2015**
- **Kommission konsultiert die Öffentlichkeit zu Kriterien für die Identifizierung endokriner Disruptoren**
- **Aber: öffentliche Anhörung hat nun den Charakter einer Expertenbefragung:**
 - Fragebogen ausschließlich auf Englisch
 - Fragen sehr technisch / wissenschaftlich
 - ☹ Keine breite Öffentlichkeitsbeteiligung
 - ☺ Chance für eine **wissenschaftsbasierte Debatte?**
- **Also: Mitwirkung - ja!**
 - **Abstimmung über Verbände und Netzwerke**
 - **Politische Folgendiskussion aufrecht erhalten!**

© IVA 2014

25



Pflanzenschützer

Sichere Ernten. Sichere Lebensmittel.

<http://www.die-pflanzenschuetzer.de>



© IVA 2014

26